EDK-Ost / Heimatkundliche Tagung im Fürstentum Liechtenstein

Autor(en): **HW**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **46 (1986-1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-356825

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDK-Ost / Heimatkundliche Tagung im Fürstentum Liechtenstein

Ist der Heimatkunde-Unterricht überhaupt noch zeitgemäss und wie kann Heimatkunde heute unterrichtet werden? Wie weit ist der Begriff «Heimatkunde» zu fassen und welche Ziele sollen in diesem Schulfach gesetzt werden? In welchem Umfang soll auch die unheile Welt, die Bedrohung und Zukunftsangst in dieses Fach einbezogen werden? – Solche und andere Fragen waren Themen einer Tagung der Kurskommission Lehrerfortbildung der EDK-Ost im Haus Gutenberg in Balzers (Liechtenstein), die mit einer vorbereitenden Sitzung am Abend des 15. Mai begann und am 16. Mai im Plenum fortgesetzt wurde. Über 40 Vertreter der EDK-Ost aus der ganzen Ostschweiz und dem gastgebenden Fürstentum Liechtenstein hatten sich zu dieser Zusammenkunft eingefunden. Ein ausführliches Referat (das im Wortlaut an die Teilnehmer abgegeben wurde) von Jakob Altherr bot die Grundlage für Diskussionen in verschiedenen Gruppen, in denen die «Gedanken zum Heimatkunde-Unterricht» unter mancherlei Aspekten und Blickwinkeln beleuchtet wurden. Keine Überraschung war sicher, dass der Heimatkundeunterricht nicht in Frage gestellt wurde, auch wenn einigen der Begriff selbst etwas Mühe bereitete und sie lieber den Terminus «Realien» verwendet hätten. Überraschend jedoch war vielleicht für einige, wie weit Heimatkunde (oder eben «Realien») gefasst werden kann, dass letztlich eben nicht nur das, was in früheren Lehrplänen in diesem Fach gefordert wurde, dazu gehört, sondern ebensogut die Sprache, die Lyrik, das Lied, wie auch alle Beziehungen zu anderen und anderem, kurz, die gesamte Umwelt in ihren positiven und negativen Aspekten und Einflüssen. Diese Fülle verlangt einen möglichst grossen Freiraum der stofflichen Auswahl, und dies wiederum fordert eine besonders gründliche Ausbildung des Lehrers für dieses Fach, gleich welchen Namen es trägt. Da sich aber «Heimat» ständig wandelt, ist auch die ständige Anpassung des Lehrers an neue Situationen nötig; ohne persönliches Engagement ist der Unterricht in Heimatkunde leblos. – Da Heimatkunde in diesem Sinne mehr vom Gefühl als vom Wissen ausgeht und der Begriff «Heimat» für das Ausländerkind anders ist als für die Einheimischen, kam bald einmal die Problematik der Notengebung speziell für dieses Fach zur Sprache. Die Schwierigkeiten wurden gesehen, Lösungen konnten in der kurzen Zeit nicht einmal gesucht, geschweige denn angeboten werden. – In die Praxis führte dann Kurt Spiess, der den Lehrplan für den Realienunterricht im Kanton St. Gallen vorstellte und erläuterte als ein Beispiel, das pars pro toto verstanden werden wollte und das doch Anregungen und Ausblicke genug für alle bot. – Die Fülle der Themen und Aspekte, die an dieser Tagung geboten worden sind, waren so gross, dass der Tagungsleiter Adolf Gort zu einer Nachbesprechung in das Lehrerseminar Rorschach am 17. Juni einlud.

Es wird anschliessend Aufgabe der Kommission Lehrerfortbildung der EDK-Ost sein, die neuen Gedanken und Anregungen in geeigneten Formen

in die Tat umzusetzen. Vor allem muss geprüft werden, wie weit in der Lehrerfortbildung die Möglichkeit geboten werden kann, sich vermehrt mit neuen Aspekten des heimatkundlichen Unterrichtes auseinanderzusetzen.

HW

Schwyz in der Historienmalerei

(Eing.) Die Historienmalerei befasst sich mit der bildhaften Darstellung der Geschichte. Ihre hohe Zeit erlebte sie im 19. Jahrhundert. Bedeutende Gemälde, vorab Wandbilder, sind auch noch in der ersten Hälfte unseres 20. Jahrhunderts entstanden. Schwyz hat mit der gemalten Befreiungsgeschichte an seinem Rathaus und mit den historischen Wandbildern des Bundesbriefarchivs bedeutende Zeugnisse dieser sehr breitenwirkenden Kunstgattung aufzuweisen. Ausserdem haben einige schwyzerische Geschichtsereignisse von nationaler Bedeutung wie Morgartenschlacht oder die Kämpfe gegen die Franzosen von 1798 die Darstellungsfreude und Gestaltungskraft von Künstlern in ihren Bann gezogen. Schliesslich feiert in diesem Jahr das Bundesbriefarchiv sein 50-Jahr-Jubiläum. Aus diesen Gründen werden in Schwyz drei Ausstellungen zum gemeinsamen Thema «Historienmalerei» gezeigt. Alle drei Ausstellungsorte (Bundesbriefarchiv, Ital Reding-Haus und Turmmuseum) sind zudem sehenswerte historische Monumente mit permanenten Ausstellungen zur schweizerischen und schwyzerischen Geschichte und Kultur.